

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis pro Monat inkl. Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage „Neue Welt“ inkl. Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg. — Durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 4627) vierteljährlich 2,10 M., für 2 Monate 1,40 M., für 1 Monat 70 Pfg. exkl. Bestellgeld.

Redaktion: Tauscher Str. 19/21.  
Telegraphisch: Adresse: Volkszeitung, Leipzig.  
Telephon 2721.  
Sprechstunde: 6—7 Uhr abends.

Inserate werden die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum mit 25 Pfg., für Gewerkschaften, politische und gemeinnützige Vereine mit 20 Pfg. berechnet. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Betrag ist im voraus zu bezahlen. — Schluss der Annahme von Inseraten für die fällige Nummer früh 9 Uhr. — Aufgegebene Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag und Expedition: Tauscher Straße 19/21. Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen

## Das größere Britannien.

\* Leipzig, 7. November.

Aus London wird uns vom 4. November geschrieben:

Der amtliche Bericht über die Beratungen des Kolonialsekretärs mit den kolonialen Ministern, abgehalten in den Monaten Juni, Juli und August 1902, wurde gestern in der gewöhnlichen Form eines Blaubeuchs veröffentlicht. Wie bekannt, sind diese Beratungen als die Einleitung zu der imperialistischen Politik zu betrachten. Darunter versteht man diejenige Politik, welche den bürgerlichen Radikalismus und die Freihandelslehren nach und nach verläßt, um die Kolonien mit dem Mutterlande zu einem einheitlichen Wirtschaftsgebiet, zu einem Imperium (Reich) zu verschmelzen.

Der bürgerliche Radikalismus und die Freihandelslehren konnten ein staatlich begrenztes Wirtschaftsgebiet gar nicht. Für sie war die ganze Welt ein einziges Wirtschaftsgebiet, auf dem das Kapital keine künstlich aufgerichteten Schranken finden sollte. Für sie bestand ferner die Kulturwelt nicht aus Nationen, sondern aus politisch gleichberechtigten Individuen. Sie erstrebten ein Weltbürgertum. Ihr System war ohne Zweifel ein großartiger, ja berückender Versuch, die nationalen Grenzen abzuschaffen; die nationale Konkurrenz, die ihren Höhepunkt in den Kriegen zu erreichen pflegte, zu beseitigen; schließlich den ungehemmten Waren- und Kapitalverkehr zur Grundlage des menschlichen Zusammenlebens zu machen. Diese Gedanken waren die edelste Blüte des bürgerlichen Geistes, eigentlich nur des englischen Bürgertums. Denn in allen anderen Ländern hatte die Bourgeoisie entweder keine wirtschaftliche Gelegenheit oder keine politische Reife, diese Gedanken auszubilden und sie ins praktische Leben einzuführen. Aber auch in England hatten sie nur eine kurze und durchaus nicht ungestörte Lebenszeit. Sie waren maßgebend vom Jahre 1846 bis ungefähr 1886. Freilich den Weltfrieden hatten sie auch für England nicht gebracht; aber immerhin paßt auf diese Jahrzehnte das Wort vom Kapitalismus und Militarismus sehr wenig. Die englische Bourgeoisie verlangte nicht mehr vom Staate, er solle die übermächtigen Konkurrenten mit Krieg überziehen, wie sie dies vom 16. Jahrhundert bis Waterloo gethan hatte. Allerdings hatte sie keine Konkurrenz mehr zu fürchten. Der Weltmarkt gehörte ihr. Und tatsächlich war es diese wirtschaftliche Sicherheit, die zur Entstehung des englischen Weltbürgertums das meiste beigetragen hatte.

Mit dem Aufstieg der Vereinigten Staaten und Deutschland kam der Umschwung der englischen Politik. An Stelle des Weltbürgertums trat der Imperialismus; dieser ist mit Nationalität nicht zu verwechseln. Der nationale Staat

wäre für die heutigen Produktionskräfte viel zu enge. Der Imperialismus will mehrere verwandte Nationen und Länder zu einem Reich zusammenschweißen, um auf diese Weise mehr Raum für die entfesselten Produktivkräfte zu gewinnen. Der Nationalstaat war militärisch, das Imperium muß seemächtig werden. Der Nationalstaat suchte die Produktion zu fördern, das Imperium sucht die Absatzmärkte auszudehnen und sie für sich zu sichern. Es sind zwei ganz verschiedene Perioden mit verschiedenen leitenden Persönlichkeiten. In England werden sie repräsentiert durch Cromwell und Rhodes-Chamberlain, in den Vereinigten Staaten durch Hamilton und Roosevelt-Morgan, in Deutschland durch Bismarck und Kaiser Wilhelm II. Wäre Frankreich eine großkapitalistische Monarchie, wir hätten auch dort ein imperialistisches Gegenstück zu Colbert und Louis XVI., vielleicht wird Doumer es versuchen, diese Rolle zu übernehmen.

Wir können hier diesen Gedanken nicht weiter verfolgen und ausbauen. Er sollte nur auf die Bedeutung hinweisen, die die kolonialen Konferenzen haben. Man darf nicht den Meinungen der Augenblickspolitiker folgen, die im Mißerfolg dieser oder jener Konferenz sofort ein Scheitern des Imperialismus erblicken. Was wir jetzt vor uns haben, sind nur die ersten Versuche zu einer Neugliederung der Kulturwelt in großkapitalistischem Interesse. Es ist deshalb besonders für die Sozialdemokratie wichtig, diese Strömungen, so chaotisch sie noch durcheinanderlaufen, sorgfältig zu beobachten. England ist in dieser Beziehung eine geradezu ideale Beobachtungsstation, da hier vieles unbewußt geschieht. Man führt Maßregeln aus, über deren Tragweite man sich keine Rechenschaft ablegt.

Die erste koloniale Konferenz tagte in London in den Monaten April und Mai 1887. Sie ergab keine greifbaren Resultate. Man kam nur überein, von Zeit zu Zeit die Frage der Reichsföderation zu diskutieren.

Die zweite koloniale Konferenz fand in Ottawa, Kanada, statt, wo ein Antrag angenommen wurde, Vorzugstarife innerhalb des Empires zu gewähren.

Der dritte trat im Jahre 1897 in London zusammen. Das Resultat war die Kündigung des kanadischen Handelsvertrags mit Deutschland und Belgien und die Gewährung eines Vorzugstarifs von Kanada an England.

Die vierte Zusammenkunft fand im laufenden Jahre während der Krönungsmonate in London statt, deren Ergebnisse in dem gestern erschienenen Blaubeuch niedergelegt sind. Es wurden folgende Resolutionen angenommen:

### Politische Beziehungen.

Es wäre für das Empire (sprich: Empire = Reich) vorteilhaft, wenn die Konferenzen zwischen dem Kolonialsekretär und den kolonialen Premierministern möglichst in vierjährigen Zeitabschnitten

abgehalten würden, um Fragen von allgemeinem Interesse für das Mutterland und für Seiner Majestät überseeische Herrschaftsgebiete (Dominions) zu besprechen. Der Kolonialsekretär wird beauftragt solche Konferenzen im Einverständnis mit den kolonialen Premierministern zu arrangieren. Sollte die Eiderisierung und Abhaltung einer außerordentlichen Konferenz nötig werden, so müßte die nächste folgende Konferenz erst drei Jahre später zusammentreten.

### Mitteilungen über Verträge.

Soweit es mit den vertraulichen Unterhandlungen wegen Verträgen mit fremden Mächten vereinbar ist, sollen die Aushandlungen der durch diese Verträge betroffenen Kolonien eingeholt werden.

### Flotte.

Der jährliche Beitrag Australiens zur Erhaltung der Flotte soll auf 200.000 Pfd. Sterl. erhöht werden, Neuseelands auf 40.000 Pfd. Sterl., Natal auf 35.000 Pfd. Sterl., der Kapkolonie auf 50.000 Pfd. Sterl., Neufundlands auf 3000 Pfd. Sterl.

### Verteidigung.

Den Kolonisten sollen mehr Stellen in der britischen Armee und Flotte eingeräumt werden.

### Vorzugstarife.

Die Konferenz erkennt an, daß das Prinzip der Vorzugstarife geeignet ist, den kommerziellen Verkehr zwischen dem Mutterlande und den Kolonien zu fördern, die Produktivkräfte zu entfalten und das Empire zu stärken. Jedoch ist der gegenwärtige Augenblick nicht geeignet, ein solches System allgemein durchzuführen. Dagegen ist es wünschenswert, daß die einzelnen Kolonien eine solche Politik in Angriff nehmen und dem Mutterlande eine wesentliche Vorzugsbehandlung gewähren. Die Premierminister machen es sich zur Pflicht, bei ihren Regierungen auf eine Reduktion zu Gunsten britischer Waren zu dringen. Der Vertreter Kanadas verspricht: Neben dem bereits existierenden Vorzugstarif von 33% Prozent für eine weitere Reduktion auf bestimmte Artikel einzutreten. Neuseeland: 10 Prozent Reduktion auf britische Waren; Erhöhung der Zölle auf fremde Waren; Natal und Kapkolonie 25 Prozent Reduktion; Erhöhung der Zölle auf fremde Waren.

### Submissionswesen.

Bei Vergabe von Regierungskontakten sind die Produkte des Empires vor allem zu berücksichtigen.

### Subsidien.

Angeichts der großen Subsidien, die das Ausland an die Rheber gewährt, ist es wünschenswert, den innerhalb des Empires verkehrenden Postdampfern gewisse Subsidien zu gewähren.

Die übrigen drei Resolutionen beziehen sich auf einen imperialen Kabelverkehr, billigeren Post innerhalb des Empires und Berücksichtigung der liberalen Berufe der Kolonien bei Anstellungen in Transvaal und Oranienkolonie.

Angeichts der Größe des Föderationsplans und der verschiedenartigen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse des Föderationsgebiets sind diese Resultate durchaus nicht als mager zu bezeichnen. Derartige Gedanken werden nicht in einem Jahre oder Jahrzehnte realisiert. Der nationale Staat hat Jahrhunderte zum Aufbau gebraucht. Er hatte gegen innere und äußere Mächte zu kämpfen. Das Imperium hat nun eine einzige oppositionelle Macht gegen sich: die Sozialdemokratie. Das Imperium sucht nach aus-

## Seulleton.

[Nachdruck verboten.]

### Der Grabenhäger.

Roman von Wilhelm von Polenz.

Das Dorf war um einen flachen Bassertümpel gelegen, zwischen diesem Pfuhle und den Gebäuden lief der sandige Fahrweg hin, ohne Pflaster und Graben. Die schmutzigen Minnsale, die von den einzelnen Katen nach dem Dorfteich führten, legten die Vermutung nahe, daß der Abfluß des Urates aus den Gruben auf diese primitive Weise bewerkstelligt werde. Zwischen Enten und Gänsen, die in dem stagnierenden Gewässer eifrig nach Nahrung tauchten, erblickte man die munter darin herumplätschernde Dorfjugend. Die niederen Lehmbäuschen mit tief zur Erde herabreichenden Strohdächern saßen recht zerfallen aus, in der „Wurth“ dahinter war keine Blume, kein Obstbaum zu erblicken. Ueber den halbgeöffneten Hechthüren lehnte hier und da ein Mann, die Pfeife im Munde. Ein Mädchen, das in schlumpigem Aufzuge des Weges kam, blickte mit dreister Miene in den vorbeifahrenden Wagen und lachte hinterdrein. Das ganze hatte etwas Bizeunerhaftes und sah wenig nach einem herrschaftlichen Sitze aus.

Kriebow trieb die Füchse an, damit sie ihn und Klara möglichst bald aus diesen unschönen Regionen in bessere bringen sollten.

Als der Wagen vor dem Herrenhause vorfuhr, öffnete sich die Hausthür unter scharfem Klingeln, in der Thüröffnung erschien die riesenhafte Figur eines Alten in blauer Livree und gelben Samaschen: der alte Hanning,

Faktotum in Langendamm, für gewöhnlich Gärtner, in der Jagdsaison Jäger und wenn Gäste kamen, Kammerdiener. Sein blauer Rock hatte verzweifelte Kecklichkeit mit der Uniform, die sein Herr ehemals getragen, nur daß er jetzt mit silbernen Livreeknöpfen verziert war, die das Bantinsche Wappen zeigten. Wie oft war Erich v. Kriebow mit seinem Freunde Ulrich in Begleitung des alten Hanning auf die Jagd gegangen! Die Begrüßung war denn auch herzlich. Der Alte grüßte über das ganze Gesicht vor Stolz und Freude, als ihn der Grabenhäger Herr seiner Gattin vorstellte.

Der Herr Major war zu Haus, wie Hanning versicherte, und auch die junge Herrschaft.

Während man beim Ablegen war, erschien der Herr des Hauses. Noch ehe er heran war, vernahm Kriebow bereits die ihm so wohlbekannte knartrige Stimme Maltes. Es sei die höchste Zeit, daß Erich komme, rief der Langendammer, er habe schon feste geschimpft; was ihm Kriebow aufs Wort glaubte.

Nun ließ er sich vorstellen, machte seinen Wüchling, küßte Klara die Hand und bot ihr den Arm; alles mit einer Flntheit, die für einen Sechziger erstaunlich war. Kriebow schritt hinterdrein und bewunderte die gute Figur des Langendamms, der schlank war wie eine Verte. Er trug ein kurzes, schwarzes Mäddchen, dazu groß karierte helle Weinkleider: Offizierscivil von vor dreißig Jahren. Das weiße, borstige Haar strafte die roten Backen des alten Herrn Lügen. Sehr viel Wert hatte Malte von jeher auf seinen Schnurrbart gelegt; des Feiertags, wo er sich Zeit zur Toilette nehmen konnte, wuschte er ihn, Wochentags, wo Malte an andere Dinge zu denken hatte, als an diese männliche Zierde, hingen die Schnurrbartenden schlaff hernieder. Kriebow

wuschte das von früher her, und amüsierte sich im stillen über die ausgebreiteten Spitzen, die von hinten zu beiden Seiten des Kopfes sichtbar wurden.

Major v. Bantin rih eine Thür auf, ließ das Paar eintreten und schrie in seiner lauten Manier, die ihm den Namen „Schreimalte“ eingetragen hatte, über Kriebows Schulter weg ins Zimmer: „Kinder, die Grabenhäger! Ich hab's ja gesagt, heute kommen sie!“

„Sie finden die ganze Familie beisammen, meine Gnädige“ rief er dann Klara zu.

Nachdem das Vorstellen überstanden war, setzte man sich. Auf dem Tisch stand das silberne Kaffezeug, und Liqueurflaschen in reicher Auswahl; geraucht war stark worden.

Klara bekam einen nicht allzu günstigen Eindruck: gerötete Gesicht, laute Unterhaltung, Damen, die wohl nur der Neugekommenen wegen die Zigarette weggelegt hatten.

Unter den Frauen fiel ihr jedoch eine auf, die in Haltung, Gesichtszügen und Toilette etwas Besonderes hatte und nicht zu dieser Umgebung zu passen schien. Das mußte Mira sein! Klara fühlte sich durch die Erscheinung gefesselt. In diesem feinen Kopf und der stolzen Haltung lag etwas, das die Frage heraufbesorgte: wer bist du? und die Hoffnung wurde wach gerufen, Herz und Geist dieser Frau möchten nicht hinter ihrem Neuzugern zurückstehen.

Für die beiden Bantinschen Töchter konnte man sich allerdings keine ungünstigere Folie denken, als diese Schwägerin. Mit ihrer Figur hätte Mira auch noch ganz andere Frauen in Schatten gestellt, als Frau von Rentell, die wohl den Ehrgeiz, eine Taille zu besitzen, längst aufgegeben hatte, und Mari, die noch keine führte.



unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt. Lorenz ist schon mehrfach wegen Verleumdung, Sachbeschädigung und Widerstands gegen die Staatsgewalt mit längeren Gefängnisstrafen vorbestraft.

Schutz vor Schußwunden.

K. Die Strafkammer in Köln verurteilte den Schußmann Konrad Hörster zu zwei Monaten Gefängnis. Als zwei angewandte jungen Juristen in dem Kölner Vorort Lindenthal eines Abends rausend an der Erde lagen, rief man den Schußmann herbei, um Ruhe zu stiften.

Berlin, 7. November. Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung dem Gesetzentwurf wegen der Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete für das Rechnungsjahr 1902 die Zustimmung erteilt.

Unger den Zulagen für Beamte und Lehrer in den von dem Volontar unstrittigsten Gegenden dürfte der nächste preussische Etat Positionen im Extraordinarium enthalten betreffend die wirtschaftliche Hebung der zweisprachigen Landes- teile durch Verbesserung der dortigen Wasserstraßen und durch Anreicherung und Erweiterung der Häfen.

Ueber die Situation des Reichstages bei Wieder- aufnahme der zweiten Lesung des Zolltarifs und die Stellung des Reichskanzlers zu den Parteien leit der Berliner Korrespondent der Wiener Neuen Freien Presse aus einer Unterredung, die Graf Bülow mit einem Reichstagsabgeordneten hatte, u. a. mit, trotz der Schwierig- keiten der parlamentarischen Lage lasse sich der Reichs- kanzler nicht in der Ueberzeugung heirren, daß er recht daran gesehen habe, den Zolltarif einzubringen.

Von anderer Seite wird berichtet, daß die Reichs- regierung bereit wäre, die Kommissionsvorschlüge über die Höhe der Getreidepreise zu akzeptieren, wenn der Reichstag in der Frage der Bindung der Reichs- eisen- und der Gürtner- produkte keine weiteren Zugeständnisse fordere.

Daß die Berliner Universität unter russischer Polizei- aufsicht steht, wird im Berliner Tageblatt offiziell bestätigt. Die Anordnung solle für sämtliche Berliner und für die Char- lottenburger Hochschulen und sei im Einverständnis mit den Hoch- schulverwaltungen erfolgt.

Systemwechsel in der badischen Fabrikinspektion. Bei dem Abgange des Leiters der badischen Fabrikinspektion, Doktor Wörtschöffer, wurde von aufrichtigen Sozialpolitikern all- gemein die Befürchtung ausgesprochen, es werde mit dem Personenwechsel nunmehr auch ein Systemwechsel eintreten.

Der neue Leiter der Fabrikinspektion scheint seine erste und wichtigste Aufgabe darin zu finden, das Lebenswerk des hochverdienten Dr. Wörtschöffer gründlich zu zerstören. Nach echt preussischem Muster soll das keine bürokratische Scheinblase verkörpernde Institut der Fabrikinspektion bureau- kratisiert werden.

zu gewinnen, und es ist ihm auch gelungen. In den letzten Jahren hat man zur Förderung dieses Zweckes den Fabrik- inspektoren sogar die Erlaubnis erteilt, in Sprechstunden und in den Versammlungen der verschiedenen Gewerkschaften Vor- träge über die soziale Gesetzgebung zu halten.

Der badische Landesbote weiß vom Minister Schenkel den Anspruch zu berichten: „Wir wollen keinen Wörtschöffer mehr.“ Wenn etwas glaubhaft erscheint, so dieser Anspruch aus dem Munde des Herrn Schenkel. Dr. Wörtschöffer war den Vorkantaten im Ministerium des Innern längst ein Dorn im Auge; aber sie wagten nicht, gegen Dr. Wörtschöffer etwas zu unternehmen.

K. Zum Erzbischof von Köln wurde am gestrigen Donner- stag der bisherige Kölner Weihbischof Dr. Antonius Fischer durch das Domkapitel gewählt. Auf der Kandidatenliste hatten sechs Namen gestanden, wovon die Regierung drei strich. Unter den Gefährlichen befindet sich der Vonnener Theologieprofessor Esser, der auf dem letzten Katholikentag in einer großen Rede den politischen Katholizismus verurteilte, und der als strommer Ultramontaner bekannte Kölner Domvikar Dr. Kreuzwald.

Stuttgart, 6. November. Für die Stichwahl in Heilbronn Amt gibt heute der volksparteiliche Beobachter folgende Parole an: „Unter keinen Umständen für Hegel- maier! Unter allen Umständen muß verhindert werden, daß die Linke so geschwächt wird, daß sie von sich aus Verfassungs- änderungen im reaktionären Sinne nicht mehr zu hindern ver- mag.“

Auch das Centrum mit seinen 800 Wählern dringend von der Wahl Hegelmaiers ab, da er das Vertrauen der Centrumswähler mißbraucht habe. Natürlich dürfen die Centrumswähler auch die Todssünde nicht begehen, den sozial- demokratischen Kandidaten zu wählen. Wir sind aber auch ganz zufrieden, wenn diese bestimmte Aufforderung von den Wählern des Centrum genau befolgt wird.

Der Anfall der Reichswahlen hat die Diskussion über das alte Thema von der „großen“ Mittelpartei, die durch Ver- schmelzung von Volkspartei und Deutscher Partei ins Leben gerufen werden soll, wieder eröffnet. Derselbe griff den alten Gedanken der gouvernementale Schwarzwälder Voie auf, und der Schwäbische Merkur erklärte sofort sein Einverständnis mit der Verschmelzung, stellte aber die Bedingung, daß die Volks- partei sich zunächst bessern und nie mehr zur Wahl eines Sozialdemokraten auffordern solle.

Alte politische Nachrichten. Der Delegiertentag des bayerischen Centrum mit öffentlicher Versammlung findet am 15. und 16. Dezember in München statt. Dabei wird man wohl endlich auf die längst größtmäßig angekündigte Antwort der Centrum- leuten auf das Kaisertelegramm an den Prinzregenten zu hören be- kommen.

Österreich-Ungarn. Der triumphierende Indifferentismus. p. sch. Wien, 6. November. Die Wahl in der Städte- kurie des niederösterreichischen Landtages hat der Sozial- demokratie den Gewinn eines Mandates (Floridsdorf) ge- bracht, wogegen sie das Mandat des Wiener Bezirkes Favo- riten, das sie voriges Jahr in heißem Kampfe mit wenigen Stimmen Majorität erobert hatte, nun durch eine Stich- wahl wird erstreiten müssen.

Sozialen haben außer Favoriten nicht nur ihren ganzen Wiener Besitzstand behauptet, sondern auch noch die innere Stadt, die allein sechs Mandate vergiebt, erobert. Bitter- erächt hat sich da die Schändlichkeit der ehemaligen libe- ralen Wächter, die diesen Bezirk, den sie für die ewig unnehmbare Feste des „Kreissinn“ hielten, mit solchen Vorrechten ausgestattet haben. In der Provinz haben die Christlichsozialen die meisten Städtebezirke verloren; allein das wird reichlich wett gemacht durch den Gewinn der sechs Mandate der inneren Stadt und durch ihre Wahlsiege in den Landgemeinden.

Sozialen haben außer Favoriten nicht nur ihren ganzen Wiener Besitzstand behauptet, sondern auch noch die innere Stadt, die allein sechs Mandate vergiebt, erobert. Bitter- erächt hat sich da die Schändlichkeit der ehemaligen libe- ralen Wächter, die diesen Bezirk, den sie für die ewig unnehmbare Feste des „Kreissinn“ hielten, mit solchen Vorrechten ausgestattet haben. In der Provinz haben die Christlichsozialen die meisten Städtebezirke verloren; allein das wird reichlich wett gemacht durch den Gewinn der sechs Mandate der inneren Stadt und durch ihre Wahlsiege in den Landgemeinden.

Obwohl ihnen alle Umstände günstig waren und ob- gleich sich vieles aus mathematischen Gründen, vor allem aber aus dem maßlosen Wahlschwindel erklärt läßt, ist der Erfolg der Christlichsozialen doch überraschend. Aus einzel- nen Symptomen hatte man in den letzten Jahren geschlossen, daß das Kleinbürgertum im Begriffe sei, sich von Rueger abzuhelfen. Und nun hat man die schmerzliche Erfahrung machen müssen, daß noch immer das ganze „christliche Volk“ von Wien sich wie ein Mann erhebt, wenn Rueger es ruft.

Natürlich vereinigen sich unter dem Sammelnamen „das christliche Volk“ die disparatsten politischen und wirt- schaftlichen Interessen. Es giebt da reine Merikale und religiös indifferente Antisemiten und solche, denen die Juden Wurst sind, brutegierige Börsenspekulanten und Gegner des Terminhandels, wucherische Hausagrarier und arme Teufel, die ihre Miete nie erschwingen können; sie alle einigt das billige Schlagwort „christlich“, von dessen zauberischer Wirksamkeit man sich andernorts kaum eine blasse Vorstellung machen kann. Da erscheint z. B. am Wahltag ein bezahlter Agitator — ein „Schlepper“ — in der Wohnung eines armen böhmischen Sitzenstellers, der seine Abnung von den Tingen hat, die in der Welt vorgehen. Der Schlepper überreicht dem erstaunten Schneiderlein eine wirkliche Visitenkarte des Dr. Karl Rueger und sagt: „Der Herr Bürgermeister läßt sich höchstens empfehlen und daran erinnern, daß es Christenpflicht ist, heute zur Wahl zu gehen und Christlich zu wählen. Der christliche Kandidat heißt K. R. Sie werden wissen, was Sie als christlicher Mann zu thun haben.“

Zur Berichtigung schreibt uns ein Mitarbeiter mit Beziehung auf die Veröffentlichung des Geheimnisses des russischen Kriegsministers: Ich möchte Sie gern auf folgendes aufmerksam machen. Bekanntlich erscheinen in London allwöchentlich in russischer Sprache die sogenannten Letzten Nachrichten, Druck und Verlag des ausländischen Komitees des jüdischen Arbeiterbundes in Vilna, Polen und Rußland. In der Nummer 92 vom 30. Oktober 1902 ist derjenige Geheimlaß des russischen Kriegsministers Europatkin abgedruckt, welcher gestern ohne Angabe der Quelle im Vorwärts als Leitartikel in einfacher Uebersetzung abgedruckt war.

Hierzu zwei Beilagen und die Romanbeilage.



# Größtes und billigstes Herren-Modenhaus Gebrüder Rockmann

Inhaber:  
**Gottfr. Hühne**

Centrale: Leipzig-Rudnitz, Dresdener Straße 75, part., I. u. II. Etg.  
gegenüber dem Neubühner Depot.

[8948

Zweiggeschäfte:

Leipzig, Lauchaer Straße 1, Ecke Gartenstraße gegenüber dem Kristallpalast. | L.-Schönefeld, Leipziger Straße 127 gegenüber v. Berger & Wirtz. | Leipzig, Belzer Straße 24a, Ecke Sibonienstraße (Inh.: Bruno Hildebrandt).

Filiale Schönefeld jeden Sonntag von 11-2 Uhr geöffnet.

## Abteilung f. fertige Herren-Konfektion:

- Herbst-Paletots in den neuesten Façons von **12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-35**
- Winter-Paletots mit und ohne Raglan-Taschen, in aparten Marengo- und schwarzen Farben, mit prima Wollfutter von **9<sup>1</sup>/<sub>4</sub>-24**
- Winter-Paletots, größte Neuheiten, mit Kammgarn, Serge, oder Pelz- und Plüschfutter von **25-48**
- Raglans und Ulsters, besonders für jüngere Herren, in eleganten Neuheiten von **14-38**
- Loden-Joppen in bedeutender Stoff- u. Farben-Auswahl, mit schwerem Woll- u. Pelz- u. Plüschfutter, garant. wasserdicht imprägniert von **4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>-21**
- Jackett-Anzüge in hervorragenden Neuheiten u. mittels farbigen und dunklen Dessins von **12<sup>1</sup>/<sub>4</sub>-42**
- Rock- u. Gesellschafts-Anzüge hochaparte Verarbeitung von **18-52**
- Beinkleider in den feinsten Dessins von **3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-14**



## Abteilung f. fertige Knaben-Konfektion:

- Knaben-Paletots und Ulsters, mit und ohne Raglan-Taschen von **4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-16**
- Knaben-Pyjacks in hervorragenden Neuheiten von **5<sup>1</sup>/<sub>4</sub>-15**
- Knaben-Joppen mit schwerem Woll- u. Pelz- u. Plüschfutter von **2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>-9**
- Knaben-Anzüge in den apartesten Façons u. Stoffen von **5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>-18**
- Knaben-Schul-Anzüge in hochschl. Façons von **2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>-8**
- Einzelne Knaben-Hosen in guten Stoffen von **80 Pfg. an.**

Anzüge, Paletots, Joppen, Mäntel etc.  
für Jünglinge und Schüler.

Separat-Abteilung:

Winterpaletots, Anzüge, Beinkleider etc.  
für Herren unterfertigter und fortpienter Figuren.

Arbeits-Garderoben für jeden Beruf zu  
Fabrikpreisen.  
Spottbillig! Für jeden Preis!  
Kragen-Mäntel für Herren, Jünglinge u. Knaben.

Anfertigung Winterpaletots nach Maß von **40-65**  
Anzüge nach Maß von **35-60**  
nach Mass: Gesellschaftsanzüge nach Maß v. **48-68**

Chico Verarbeitung.  
Elegante Passform.

Neuheiten  
in Herren-Hüten  
nur M. 1.70  
und M. 2.40.

Bitte ausschneiden!  
**BON!**  
Vorgeiger dieses gewähren  
wir beim Einkauf  
10% Rabatt.

Bitte genau auf Firma, Nur ein Preis zu achten!



# Nur ein Preis!

Jedes Paar  
Herren- und Damenstiefel  
auch Goodyear-Weltschuhe

**7<sup>25</sup>/<sub>100</sub>  
Mk.**

**Alfred Fränkel**

Inhaber der Mödlinger Schuhfabrik, Mödling bei Wien.

Verkaufs-Niederlagen in Leipzig:

**Johannisplatz Nr. 3**

und

**Hainstrasse, Ecke Brühl.**

Bitte genau auf Firma, Nur ein Preis zu achten!

Überall erhältlich! **Brennspiritus Marke „Herold“** in Patentflaschen mit Original-Verschluss  
Original-Literflasche **90** Volumen-Prozent **25 Pfg.** exkl. Glas (**95** Vol. % **30 Pfg.** exkl. Glas).

**Spiritus - Glühlicht-Lampen.** Vorzügliches billiges Licht für Innen- und Aussen-Beleuchtung. Einfach in der Behandlung! Blakt und riecht nicht! Brenner auf jede normale Petroleum-Lampe aufzuschrauben. Kompl. Tisch-Lampen von Mk. 5.80 an.

**Hand- und Herd-Kocher.** Bedeutende Heizkraft bei geringem Spiritusverbrauch infolge Vergasung des Brennstoffes. Praktisch, reinlich und sparsam. In allen Ausstattungen und Preislagen, von Mk. 0.50 an.

**Bügeleisen.** Etamal angeheizt, wozu 10 Minuten erforderlich, dauernd gebrauchsfähig. Reines u. schnelles Bügeln. Kein Rauch! Keine Asche! Keine schädlichen Gase! In allen Grössen und Formen, von Mk. 7.50 an.

**Heizöfen.** Sofortige Hitze-Entwicklung! Geruchlos! Transportabel!

**Frisier-Apparate** für flüssigen und festen Spiritus.

Sämtl. einschlägigen Apparate der Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H., Berlin W. 8, sind zu beziehen in **Leipzig** durch alle einschlägigen Geschäfte sowie direkt durch das Ausstellungs- und Verkaufslokal der **Leipziger Spritfabrik, Leipzig, Reichsstrasse 6**

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

in **Borna** durch **Carl Richter**  
in **Grimma** durch **Gustav Paul**  
in **Wurzen** durch **H. Keferstein.**

**Nur noch kurze Zeit**  
ist die Weihnachts- und die dahin muß, selbst die Gefahr hin,  
**mit Verlust**  
zu arbeiten, mein viel zu großes Winterlager, bestehend aus  
**Paletots, Joppen u. Anzüge etc.**  
für Herren, Burschen u. Knaben  
**unbedingt geräumt werden.**  
Vergleichen Sie meine Preise und Qualitäten mit sonstigem Angebot.  
**Louis Goldschmidt**  
Reichsstrasse 12, 1. Etage.

Gr. Ausw. prämi. Kanarienvogel, Prakt. u. billige Käfige, hochf. Sommer- rüben, 5 Pfd. 1.10 Mk., sowie a. Sorten pr. Vogelfutter, Ameisenfänger, Mehlw., Ital. Goldf. empf. **Max Kraft, Poststr. 18.**

Für Hausierer u. Handlungen liefere ich gute tolle geprüfte Strümpfe und Socken zum Selbstkosten- Fabrikationspreis. — Strickmaschinen- Fabrik-Lager Brühlstrasse 37.

Ans Sachsen und den Nachbargebieten.

Um die Gunst der Antisemiten betteln die Nationalliberalen in widerlicher Weise. Auf dem antisemitischen Parteitag in Weissen hatte der Wachtmeister Zimmermann die Nationalliberalen nicht mit der von diesen gewünschten Parteiloyalität behandelt.

Wir könnten die Beschuldigung ja ruhig in den Kauf nehmen, wenn jede Rücksicht auf die andere Partei schwinden müßte. Aber in einem Augenblicke, wo die Vereinigung zu einem gemeinsamen Wahlkampf aller Ordnungsparteien in Sachsen angestrebt wird...

Gewiss ist ja, daß Herr Zimmermann auf dem sächsischen Parteitag in Weissen die große Klappe gehabt hat. Aber andererseits macht es einen geradezu jämmerlichen Eindruck, wie den Nationalliberalen vor dem Scheitern des Kartells...

Ministerialdirektor Dr. Bodet hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. Der Genannte gehörte dem Ministerium des Innern an und ist wohl einer der ältesten Beamten im Ministerium.

Die Deutsche Tageszeitung glaubt, der Weggang Bodets sei dadurch hervorgerufen worden, weil man im Ministerium des Innern eine besondere landwirtschaftliche Abteilung errichten wollte.

„Vertrauens“ärztliches. Im letzten Geschäftsjahre hatte die Papiermacherberufsgenossenschaft einen ungünstigen Geschäftsablauf; es wurde ein namhafter Zuschuß nötig.

in den weitaus meisten Fällen Löhne zahlt, die kaum zum nötigen ausreichen, die Unfallverletzten, sollen gewissermaßen zur Deckung des Zuschusses herangezogen werden. Man macht den Anfang bei den Meuten, die schon jahrelang gezahlt wurden; ließ sich doch hier am besten eine „wesentliche Besserung“ oder doch „Gewöhnung an die Unfallfolgen“ nachweisen.

Brandweinsteuerstraffälle im Königreich Sachsen im Etatsjahr 1901/1902. Die Zahl der anhängig gewordenen Straffälle betrug 112; erledigt wurden 122.

Dresden, 6. November. Der Fall, daß ein Soldat ein ganzes Jahr lang dienstuntauglich simuliert, um seine Entlassung zu erzwingen, dürfte nicht oft vorkommen. Dem Infanteristen Kahl in Ramenz brachte die Simulation vor dem hiesigen Kriegsgericht eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes ein.

Chemnitz, 4. November. Durch das Verhalten eines Unteroffiziers auf die Anklagebank des Kriegsgerichts gekommen ist der ehemalige Kanonier Schott von der 5. Batterie des 8. Feldartillerieregiments Nr. 78 (Wurzen), der gegenwärtig zur Reserve übergetreten ist.

und Zivilpersonen an, die gegen den Unteroffizier Partei nahmen, als dieser — der Dienstvorschrift zuwider — von einem in Zivil anwesenden Stadtschulmann veranlaßt, auf der Straße gegen Sch. einschritt, nach dessen Namen fragte und ihm das Nachzeichen überlangte. C. war ungehalten darüber, daß Sch. das Nachzeichen nicht auseinandergefaltet überreichte und warf es deshalb zurück.

Flauen i. B., 6. November. Mit dem fliegenden Gerichtsstand der Presse beschäftigt sich heute das hiesige Schöffengericht eingehend. Es handelte sich hierbei um eine Klage des in Delst. i. B. wohnenden Kommerzienrat Sengel gegen den verantwortlichen Redakteur des in Jwidau erscheinenden Sächsischen Volksblattes Genossen Robert Albert.

Kirchberg, 6. November. Unsere Stadt hat eine verhängnisvolle Krise durchzumachen, welche in drei Zahlungseinstellungen von Tuchfabriken innerhalb kurzer Zeit zum Ausdruck gekommen ist.

Kleines Feuilleton.

Altes Theater. Zum erstmaligen: Brigitte. Komische Oper in 3 Akten. Text nach Albert Vanlooß und Georg Duvalß. Veronique von Volken-Baeders. Musik von André Messager.

Solange, eine Nichte der Gräfin von Champ d'Azur ist mit dem Baron Florestan Balsaincourt verlobt. Tante und Nichte besuchen im ersten Akt den Laden eines Blumenhändlers an groß, der den militärischen Teil hat und davon träumt, Hauptmann zu werden.

Der zweite Akt beginnt mit der Hochzeit des herrschaftlichen Dieners Seraphin. Unter den Gästen befinden sich außer Florestan die Gräfin und Helene, die, als Blumenverkäuferinnen verkleidet, Gelegenheit suchen, ohne erkannt zu werden, Florestans Interesse zu erregen.

seine Frau. Welche treuen, erfüllt von dem Bewußtsein ihrer Wichtigkeit, triumphierend auf und stehen der Gräfin und ihrer Nichte, den beiden vermeintlichen Blumenverkäuferinnen, gegenüber.

Die Durchführung der Premiere ließ in Bezug auf das Ensemble noch viel zu wünschen übrig. Die Repliken fielen zu langsam, und vor allem fehlte es an Schwung und hinreißender Laune.





Briefkasten der Redaktion.

Berichtigung. In unserem gezeigten Bericht über die Verhandlung gegen den Leipziger Generalanzeiger vor dem Landgericht heißt es: „Zeuge D., der schon länger beim Generalanzeiger thätig ist, führt aus, daß ihm für Gedächtnis 25 Pfg. Honorar gezahlt worden seien.“

Auskunft in Rechtsfragen.

H. St. Th. Wenn Sie nicht ausdrücklich Ihren Austritt aus dem preussischen Untertanenverband erklärt haben, besitzen Sie jetzt neben der neu erworbenen sächsischen auch noch die preussische Staatsangehörigkeit.

Theatervorstellungen.

Neues Theater.

Freitag den 7. November: 202. Abon.-Vorstellung (4. Serie, Franz): Romeo und Julia. Große Oper in 5 Akten von Jul. Barbier und M. Carré. Musik von Ch. Gounod.

Altes Theater.

Zu bunten Red.

Freitag den 7. November: Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schöthan und Frhrn. v. Schlicht. Regie: Ober-Regisseur Weidner.

Leipziger Schauspielhaus.

Dr.: Anton Hartmann.

Süddirektor. Nachdruck verboten. Freitag den 7. November: 9. Freitag-Abonnement. I. Gastspiel des Reg. Preuss. Hoftheaters Hr. Ad. Matkowsky.

142. Sächsische Landeslotterie.

Biegung vom 7. November.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 10 000, 5000) and corresponding winning numbers.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 216, 455) and corresponding winning numbers.

Veranstaltungskalender.

Freitag: Sozialdem. Verein L.-West. Restaurant Ameron, Ploßg. Remmenbr. Abends 7 1/2 Uhr.

Monatsgarderobe.

Neue u. wenig getragene Anzüge, Herbst- u. Winter-Paletots, Fracks u. Gesellschafts-Anzüge, Toppen u. Mäntel in verschied. Sorten und Preislagen, sowie auch teilweise bei reellster Bedienung.

Reisemuster.

Toppen, Schlafrode, Paletots, Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge enorm billig zu verkaufen.

Geschlechtsleid.

aller Art, Haut-, Harn-, Blasen-, boh.-u. bew.-langjähr. Erfah. Schmidt (fr. a. Dr. Schröters Polikl.), Königsplatz 4, II., 0-1, 0-8.

Advertisement for Max Tack shoes. Text: 'Kaufen Sie Ihre Schuhwaren nur bei Max Tack Reichsstrasse 33/35 neben dem Reichsmagazin.'

Wo kauft man billig und reell \* Schuhwaren aller Art

Advertisement for Wilhelm Weidner shoes. Text: 'In der GROSSER Auswahl? bei Wilhelm Weidner. Käufe und Verkäufe. Spiegel, Spiegel.'

Dauerhafte Bettstellen

mit guten Sprungfedern, matratzen (beste Arbeit) 25 Mk. [516] Dreudeiner Straße 23, Seltenegeb. I. G. Böheim, Tapezierer, vis-à-vis Pantheon.

Wohnungsanzeigen.

Part.-Logis, 1 St., 2 Kam. u. R. umst. sof. z. verm. Lindenau, Hermannstr. 7, pr. I. Laden mit Keller sofort für 200 Mk. zu vermieten Seeburgstr. 50, pt.

Stanzmesser-Schmied

durchaus tüchtig und gewandt, für ständige Arbeit von einer Feinstabfabrik gesucht. Angebote unter L. J. 5444 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Vor Weihnachten

25 Mt. Verdienst die Woche garantiert mehreren realen Personen die Chem. Fabr. Wilhelm Sohn, Werder a. S. Wegen Einfindung v. 1 Mt. für Unterlagen. Mir nicht konv. Betrag zurück.

Geübte Zwicker

stellen ein Greve & Sauer, Leipzig, Schuhfabrik, Kronprinzstr. 17. [10011] Ja, Mann sucht Beschäftigung irg. welcher Art. Gef. Off. unt. P. H. 34 Exped. d. Bl.

Familienanzeigen.

Hr. Lieb. Vater Robert Arndt grät. z. sein. Geburtstag. Seine Kinder und Frau. Unt. wert. Hermann, h. ent. Wiegensfeldt u. Bl. u. Seaten. Die Gohler, G. J.

Wir suchen

an allen Plätzen Persönlichkeiten, die in ihrer freien Zeit unsere Interessen wahrnehmen können. Dauerndes, hohes Nebeneinkommen.

Wir suchen

an allen Plätzen Persönlichkeiten, die in ihrer freien Zeit unsere Interessen wahrnehmen können. Dauerndes, hohes Nebeneinkommen.

Wohnungsanzeigen.

Part.-Logis, 1 St., 2 Kam. u. R. umst. sof. z. verm. Lindenau, Hermannstr. 7, pr. I. Laden mit Keller sofort für 200 Mk. zu vermieten Seeburgstr. 50, pt.

Vor Weihnachten

25 Mt. Verdienst die Woche garantiert mehreren realen Personen die Chem. Fabr. Wilhelm Sohn, Werder a. S. Wegen Einfindung v. 1 Mt. für Unterlagen. Mir nicht konv. Betrag zurück.

Geübte Zwicker

stellen ein Greve & Sauer, Leipzig, Schuhfabrik, Kronprinzstr. 17. [10011] Ja, Mann sucht Beschäftigung irg. welcher Art. Gef. Off. unt. P. H. 34 Exped. d. Bl.

Wir suchen

an allen Plätzen Persönlichkeiten, die in ihrer freien Zeit unsere Interessen wahrnehmen können. Dauerndes, hohes Nebeneinkommen.

Wir suchen

an allen Plätzen Persönlichkeiten, die in ihrer freien Zeit unsere Interessen wahrnehmen können. Dauerndes, hohes Nebeneinkommen.

Familienanzeigen.

Hr. Lieb. Vater Robert Arndt grät. z. sein. Geburtstag. Seine Kinder und Frau. Unt. wert. Hermann, h. ent. Wiegensfeldt u. Bl. u. Seaten. Die Gohler, G. J.

Wir suchen

an allen Plätzen Persönlichkeiten, die in ihrer freien Zeit unsere Interessen wahrnehmen können. Dauerndes, hohes Nebeneinkommen.

Wir suchen

an allen Plätzen Persönlichkeiten, die in ihrer freien Zeit unsere Interessen wahrnehmen können. Dauerndes, hohes Nebeneinkommen.

Wir suchen

an allen Plätzen Persönlichkeiten, die in ihrer freien Zeit unsere Interessen wahrnehmen können. Dauerndes, hohes Nebeneinkommen.

Wir suchen

an allen Plätzen Persönlichkeiten, die in ihrer freien Zeit unsere Interessen wahrnehmen können. Dauerndes, hohes Nebeneinkommen.

Wir suchen

an allen Plätzen Persönlichkeiten, die in ihrer freien Zeit unsere Interessen wahrnehmen können. Dauerndes, hohes Nebeneinkommen.

Wir suchen

an allen Plätzen Persönlichkeiten, die in ihrer freien Zeit unsere Interessen wahrnehmen können. Dauerndes, hohes Nebeneinkommen.



Reichstag.

210. Sitzung, Donnerstag den 6. November 1902.

Am Bundesratsitz: Graf v. Posadowsky.

Die zweite Beratung des Zolltarifgesetzes

wird fortgesetzt. § 2 bestimmt in der Fassung der von der Kommission angenommenen Regierungsvorlage, daß den Gewichtszöllen im allgemeinen das Reingewicht, bei Waren bis zu 6 Mt. Zoll aber das Rohgewicht zu Grunde gelegt werden soll.

Die Abg. Albrecht u. Gen. (Soz.) beantragen: 1. Daß die Zölle überall nach dem Reingewicht erhoben werden sollen. 2. Eventuell, daß die soeben erwähnte Befugnis des Bundesrats gestrichen werden soll.

Abg. Molkenbude (Soz.): Die Zollzuschläge für die Verpackung sind oft so hoch, daß die im Tarif stehenden Zollsätze lediglich nominal sind. Das ist dem Handel sehr nachteilig.

Unterstaatssekretär v. Fischer bittet, es bei den Kommissionsbeschlägen zu belassen. Die jetzigen Bestimmungen bestehen bereits seit 40 Jahren, und es wäre verkehrt, sie zu ändern.

Abg. Dr. Spahn (Centr.) tritt ebenfalls für die Kommissionsbeschläge ein.

Abg. Brömel (freif. Vg.): Bei diesen zollrechtlichen Fragen können wir uns nicht auf die Person eines Staatssekretärs verlassen, sondern wir brauchen dauernde Rechtsinstitutionen.

Abg. Singer (Soz.) plädiert nochmals für den Antrag Albrecht. Abg. Singer (Soz.) zieht den Antrag Albrecht unter Nr. 3 zu Gunsten des ihn erweiternden Antrags Brömel zurück.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag Albrecht, überall das Reingewicht gelten zu lassen, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. Der zweite Antrag Albrecht, der die Befugnisse des Bundesrats streichen will, wird in namentlicher Abstimmung mit 177 gegen 82 Stimmen abgelehnt.

§ 3 gibt dem Bundesrat die Ermächtigung, für Waren, deren vollständige Untersuchung besonders schwierig ist, bestimmte Zollabfertigungsstellen vorzuschreiben, sofern nicht die Beteiligten bereit sind, den Zöllen in Betracht kommenden Zolltarif zu zahlen oder die Kosten für die Überlieferung der Waren oder Warenproben an eine der vorgeschriebenen Abfertigungsstellen zu tragen.

Abg. Gottheil (freif. Vg.): Es handelt sich hier um eine Blankovollmacht, die dem Bundesrat erteilt werden soll. Das gebe ich zu, daß es schwer halten wird, an allen Zollstellen Leute zu finden, die dieses Monstrum von Zolltarif in allen Teilen beherrschen.

Damit schließt die Diskussion. Der Zusatzantrag Gottheil wird gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten abgelehnt, § 3 in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 4 bestimmt in der Kommissionsfassung die Zollfreiheit von Postsendungen bis 250 Gramm Rohgewicht und von nach dem Gewicht zu verzollenden Waren bis 50 Gramm Zollbetrag. Zollbeiträge unter 5 Pf. sollen überhaupt nicht erhoben werden.

Hierzu beantragen die Abgg. Albrecht und Genossen (Soz.) 1. Zollbeiträge bis zu 20 Pf. nicht zu erheben; 2. die Befugnis des Bundesrats zu streichen; 3. eventl. diese Befugnis folgen dem Prinzip zu fassen: „Der Bundesrat ist befugt, in allen vorgedachten Fällen im Falle des Mißbrauchs örtliche Beschränkungen anzuordnen.“

Abg. Fischer-Sachsen (Soz.): Zollbeiträge unter 20 Pf. sind für den Schutz der Landwirtschaft und Industrie sicher bedeutungslos.

Not zwingt, weite Wege zu machen, um jenseits der Grenze um ein paar Pfennige billiger einzukaufen, geleglich festgelegt wissen. Es kommen nur Quantitäten von 1/2 bis 1 Kilogramm Fleisch, Speck, Kaffee etc. für die zollfreie Grenzüberquerung in Betracht.

Der Unterstaatssekretär v. Fischer sagte in der Kommission, die geringe Erparnis, die die Leute mit dem Einkauf jenseits der Grenze machen, werde in Schnaps angelegt.

Präsident Graf v. Posadowsky teilt mit, daß ein Antrag Singer (Soz.) auf namentliche Abstimmung über Abs. 3 des § 4 (Befugnisse des Bundesrats) eingeleitet sei.

Abg. Singer (Soz.) beantragt namentliche Abstimmung über den Zusatzantrag. (Lärm rechts). Der Antrag wird von Sozialdemokraten und Freisinnigen unterstützt.

An der Abstimmung nehmen 247 Abgeordnete teil. 160 (darunter die Nationalliberalen) stimmen für, 76 Abgeordnete gegen den Zusatzantrag, 2 enthalten sich.

Der zweite Teil des Antrags Albrecht (Befugnisse des Bundesrats) wird in namentlicher Abstimmung mit 169 gegen 82 Stimmen abgelehnt. Die Polen stimmen mit der Linken.

§ 5 zählt in einer langen Reihe von Abschnitten diejenigen Gegenstände auf, welche vom Zoll befreit werden sollen.

Abg. Sped (Centr.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen über § 5.

Abg. Singer (Soz., zur Geschäftsordnung): Für den Fall, daß das Haus nicht dem Vespere der Kommission folgen und die Gegenstände getrennt zu behandeln denkt, stelle ich einen dahingehenden Antrag.

Präsident Graf v. Posadowsky: Mit Ausnahme des § 1 haben wir bisher jeden Paragraphen in seiner Gesamtheit diskutiert.

Abg. Singer (Soz.): Die Diskussion über § 1 ist nach meiner Erinnerung abgelaufen, ja zifferweise erfolgt. (Sehr richtig links.) Eine wirkliche Beratung des § 1 ist nur möglich, wenn über die Gegenstände getrennt diskutiert wird.

Präsident Graf v. Posadowsky: Ich erlaube mir zu beklagen, daß dies ein parlamentarischer Ausbruch ist, der aus England stammt. (Stürmische Heiterkeit.) Abg. Dr. Barth (fortfahrend): Bisher nahm ich an, daß der beschleunigte Kindererwerb aus der Bibel stammt.

machung der übrigen Parteien in keiner Weise zugeben. (Lachen rechts und im Centrum.) — Wer sich nicht auf den Standpunkt stellt, daß das, was die Kommission gemacht hat und was die Mehrheit will, unanfechtbar ist, der kann sich unserem Verlangen, die wenigen Ziffern, zu denen wir Anträge gestellt haben, gesondert zu diskutieren, unmöglich verschließen.

Präsident Graf v. Posadowsky: Ich glaube die Geschäftsordnung stets richtig gehandhabt zu haben. — Ich habe den § 5 ordnung (Heiterkeit) und auch die Amendements, die die Herren nicht für alle Ewigkeit garantiert ist.

Abg. Dr. Spahn (Centr.): Ich denke, wir handhaben die Geschäftsordnung hier, wie wir sie sonst in entsprechenden Fällen gehandhabt haben. Ich sehe nicht ein, warum wir hier anders verfahren sollen.

Abg. Dr. Barth (freif. Vg.): Wir sind genötigt, auf getrennter Beratung zu bestehen, weil die Herren auf jener Seite, wie wir eben gesehen haben, gleich mit Zusatzanträgen bei der Hand sind.

Präsident Graf v. Posadowsky: Ich erlaube mir zu beklagen, daß dies ein parlamentarischer Ausbruch ist, der aus England stammt. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. Dr. Barth (fortfahrend): Bisher nahm ich an, daß der beschleunigte Kindererwerb aus der Bibel stammt. (Stürmische Heiterkeit.) — Eine derartige Methode, wie Sie sie zur Anwendung bringen, zwingt zu Abwehrmaßnahmen.

Abg. Stadthagen (Soz.) (mit Lärm rechts empfangen). Die ersten Sätze bleiben unverändert. (Lärm rechts: Lauter!) Meine Herren, wenn Sie leiser sind, werden Sie alles verstehen können.

Abg. Spahn (Soz.) konstatiert, daß beim vorigen Paragraphen nicht bloß sozialdemokratischen Rednern, sondern auch ihm das Wort abgeschnitten sei.

Abg. Singer (Soz.): Die Diskussion über § 1 ist nach meiner Erinnerung abgelaufen, ja zifferweise erfolgt. (Sehr richtig links.) Eine wirkliche Beratung des § 1 ist nur möglich, wenn über die Gegenstände getrennt diskutiert wird.

Abg. Spahn (Soz.) konstatiert, daß beim vorigen Paragraphen nicht bloß sozialdemokratischen Rednern, sondern auch ihm das Wort abgeschnitten sei.

Abg. Singer (Soz.): Die Diskussion über § 1 ist nach meiner Erinnerung abgelaufen, ja zifferweise erfolgt. (Sehr richtig links.) Eine wirkliche Beratung des § 1 ist nur möglich, wenn über die Gegenstände getrennt diskutiert wird.

Abg. Spahn (Soz.) konstatiert, daß beim vorigen Paragraphen nicht bloß sozialdemokratischen Rednern, sondern auch ihm das Wort abgeschnitten sei.

Der Antrag Singer auf getrennte Diskussion wird mit 176 gegen 80 Stimmen abgelehnt.

2 Konkurs-Massen. Neben anderen Gelegenheitskäufen unter Wert sollen die Winterwaren aus der Herren- und Knaben-Garderobe-Branche und zwar der Firma J. Katzko & Co., Plagwitz, und der Firma S. Joseph, Dresdener Straße 33, in möglichst kurzer Frist verkauft werden.

Die Kommission des Reichstags für die Kinderschutzvorlage...  
 1. Kinder unter 10 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden.  
 2. Auf die Beschäftigung von Kindern über 10 Jahre finden die Bestimmungen des § 5 Abs. 2 (die tägliche Arbeitszeit darf höchstens drei Stunden betragen) mit der Maßgabe Anwendung, daß die Beschäftigung von Kindern über 12 Jahre auch in den Ferien nicht länger als vier Stunden täglich dauern darf.  
 Für die ersten fünf Jahre nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes kann die untere Verwaltungsbehörde Ausnahmen gestatten.  
 Ein von freisinniger und sozialdemokratischer Seite gestellter Antrag, die Uebergangszeit auf nur zwei Jahre zu bemessen, wurde angenommen. Angenommen wurde ferner ein Änderungsantrag Dr. Zwick (freif. Vp.), das in der Vorlage

auf 10 Jahre festgesetzte Schulpflicht auf 12 Jahre zu erhöhen. Weiter wurde auf Antrag Zwick beschlossen, daß die Erlaubnis zu Ausnahmen in der Uebergangszeit von den unteren Verwaltungsbehörden erst nach Anhörung der Schulbehörde gegeben werden darf.  
 Der so veränderte § 8 wurde angenommen.  
 § 9 enthält die Bestimmungen über die Sonntagsruhe: „An Sonn- und Festtagen dürfen Kinder nicht beschäftigt werden.“  
 Für die Verkehrsgewerbe, die öffentlichen theatralischen Vorstellungen und sonstigen öffentlichen Schaustellungen, sowie die Gast- und Schankwirtschaften sind Ausnahmen zulässig.  
 Für das Austragen von Waren sowie für sonstige Botengänge gelten die Bestimmungen des § 8. Jedoch darf die Beschäftigung an Sonn- und Festtagen nicht länger als 2 Stunden und nicht über 1 Uhr nachmittags hinaus dauern. Auch darf sie nicht während des Gottesdienstes oder in der letzten halben Stunde vor Beginn desselben stattfinden.

Die Abgg. Wurm (Soz.) und Genossen wollen die Kinderarbeit überhaupt an Sonntagen verbieten und beantragen die Streichung der in diesem Paragraphen enthaltenen Ausnahmen.  
 Abg. Dr. Zwick (freif. Vp.) beantragt, nur das Austragen von Waren und die Botengänge am Sonntag zu verbieten, während Abg. Dr. Hise (Centr.) nur die Beschäftigung im Verkehrsgewerbe am Sonntag verbieten will. Die Sozialdemokraten beantragen im Falle der Ablehnung ihres Antrages das vom Abg. Hise für das Verkehrsgewerbe beantragte Verbot auch auf die Gast- und Schankwirtschaften auszudehnen.  
 Beschlossen wird das Verbot von Botengängen und Austragen von Waren (Antrag Zwick), sowie das Verbot der Beschäftigung im Verkehrsgewerbe und in den Gast- und Schankwirtschaften an Sonntagen. (Antrag Hise und Eventualantrag Wurm.)  
 Die Weiterberatung wird auf Freitag 9 Uhr vertagt.

**Verein Vorwärts, L.-Süd.**

Sonntag den 9. November 1902

## Sechstes Stiftungs-Fest

in den Räumen der Goldenen Krone, Sonnemiß

bestehend in [9995]

**Konzert, Gesang, theatralischer Unterhaltung und Ball.**

Einlass  $\frac{1}{4}$  Uhr. Anfang  $\frac{1}{5}$  Uhr.

Programme im Vorverkauf 20 Pfg., an der Kasse 30 Pfg. Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

**Sächsisches Haus Lindenu**

Aufmerksame Bedienung. — K. Speisen u. Getränke.  
 Um gütigen Zuspruch bitten! [3393] Joh. Sann.

**Amsel**

L.-Gohlis  
 Mükkornsohle Strasse 2  
 Breitenfelder Strasse.



Empfehle meine freundlichen Lokaltitäten. Mittagstisch, fl. Köcheneuer Lagerbier, Dän. niger Gose, Fejbedu. Jeden Sonnabend Schweinsknochen und Spektuchen.  
 Hermann Schlegel.

**Restaurant z. Burg, Schönefeld**

Ecke Süd- und Hauptstrasse. [9070]

Zu meinem am Mittwoch den 12. November stattfindenden

**Martins-Schmaus**

Lade ich hiermit alle Freunde und Gönner ergebenst ein Karl Wolf.

**Achtung, Schmiede!** Morgen alle zu Riedel Gustav ins Pantheon zum Herbstfest!

**Restaurant Zur Post, Markranstädt**

empfehle meine freundlichen Lokaltäten zur gefälligen Benützung. K. Speisen und Getränke, guten bürgerlichen Mittagstisch mit Bier 50 Pfg. Jeden Sonnabend Schweinsknochen.  
 Achtungsvoll Hermann Keller.

## Coburger Hof.

Teleph. I, 433, Leipzig, Windmühlenstr. Teleph. I, 433.

Allen geehrten Vereinen und Gewerkschaften empfehle meine Lokaltäten zur gefälligen Benützung. Feine Köcheneuer Lagerbier, Dän. niger Gose, Fejbedu. Jeden Sonnabend Schweinsknochen und Spektuchen.  
 50 gute Betten zu soliden Preisen. [7696]  
 Hochachtungsvoll Kanneglasser.

Telephon 9358. Telephon 9358.

Morgen nachmittag 4 Uhr

## Gröffnung

eines großen

Spielwaren- u. Puppen-Specialgeschäfts

in meinem neu hinzugekommenen geräumigen Lokale

## 100 Eisenbahnstrasse 100

(ehemal. Geschäftslokal Pinkus & Gutfeld).

Jeder Käufer erhält ein Geschenk.

## F. Hochberg

Leipzig-Volkmarisdorf  
 Eisenbahnstr. 100/104.

**Richard Schulze**

Lindenau Plagwitz  
 Merseburger Strasse Zschorschstrasse 12  
 Specialgeschäft für Herrenartikel.



Neuheiten in Herrenhüten, Krawatten, Chemisets, Kragen, Manschetten, Glacé-Handschuhe, Schirme, Stöcke, sowie feine Lederwaren in großer Auswahl. Große Auswahl in Regenschirmen. Bitte meine vier Schaufenster zu 9516 beachten.

Neue u. gebrauchte Möbel, Betten verkauft Lind., Bügener Str. 22, p. u. 1. Et.

## Gasthaus Stadt Gotha

Große Fleischergasse 14.

Empfehle den geehrten Vereinen, Gesellschaften und Gewerkschaften meine freundlichen bis zu 150 Personen fassenden Lokaltäten zur gefälligen Benützung. K. Getränke. Gute saubere Betten zu mässigen Preisen. Gute Küche. Morgen Sonnabend Schinken in Brotteig und Spektuchen.  
 6978] Achtungsvoll Rich. Boyer.

## Bürgergarten Brüderstr. No. 11

(Inh.: Max Hertel)

empfehle vorzügl. Mittagstisch, warme und kalte Speisen, K. Lager- und Bänkisch Bier, Dän. niger Gose etc.  
 Gewerkschaftslokal der Maler, Schneider und Tapezierer.

## Zum gemütlichen Ritter

Glockenstr. 4 früher Jägers Restauration Glockenstr. 4.

Allen geehrten Vereinen und Gewerkschaften empfehle meine neu renovierten Lokaltäten zur gefälligen Benützung. Französisches Billard. Mittagstisch inkl. Bier 50 Pfg. Große Auswahl in Speisen. Jeden Sonnabend Schweinsknochen. Vereinszimmer noch einige Tage frei.  
 1176] Hochachtungsvoll Franz Ritter.

## Johannisburg

Neue Bewirtschaftung  
 Johannissgasse 30 Max Hertel

hält seine schönen Lokaltäten zur fleißigen Benützung bestens empfohlen. Warme Küche von früh 8 Uhr an bis zum Schluß des Lokals. K. Getränke. [7872]  
 Es ladet ergebenst ein Max Hertel, früher Roter Hirsch.

## Johannis-Restaurant E. Stöcklein

Johannisgasse 23

empfehle Freunden und Bekannten meine freundlichen Lokaltäten. Kräft. Mittagstisch mit Bier 50 Pfg. K. Lagerbier von Gebr. Ulrich, Stidterich. Jeden Sonnabend Schweinsknochen.

## Restaurant Körnerschlösschen

Körnerstrasse 36.

Empfehle K. Bier, kräftigen Mittagstisch, sowie jeden Sonnabend Schweinsknochen. [1814] Achtungsvoll Alfred Dietze.

## Restaurant National, Plagwitz

Karl Heine Strasse 71

empfehle meine Lokaltäten. Lagerbier, fl. Naumannsches, Bänkisch (Gebr. Fleischmann, Antinbach). Specialität: Spanische Weine in Flaschen u. Maßern vom Fab. Kräftigen Lagerl. Mittagstisch. Hochachtungsvoll Karl Müller.

## Vockes Restaurant, Plagwitz

Merseburger u. Weissenfelder Strassen-Ecke 32

empf. seine Lokaltäten. Speisen u. Getränke hochfein. Sonnabends Schweinsknochen. Sonntags Spektuchen. Karl Zeidler gen. Vocke. [2455]  
 Verkehrslokal der Zimmerer Leipzig-West. Achtungsvoll E. Welske.

## Besohl - Anstalt

Lindenau, Georgstr. 20.

Auf jede Art Schuhreparatur können Sie warten. [10008]  
 = Nur Handarbeit. =

Mit

## Otto Hein's

selbstthätigem

## Wiener Backmehl

werden ohne Hefe Obst-, Naps-, Bleckchen und Torten in  $\frac{1}{2}$  Stunden, Pfannkuchen und Krapsen in 10 Minuten in jedem Beat- oder Kochofen hergestellt. Besondere Vorzüge: Billig, bequeme Herstellung, besonderer Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit des Gebäcks, kein Nistlingen bei Befolgung der dem Mehl beigegebenen Vordruckschriften und Rezepte. Zu beziehen in Paketen — 1 Pfd. & 25 u. 30 Pfg. (für Wiederverkäufer an grosspreiss) in dem Special-Geschäft für Kakao und Schokolade

## Otto Hein

Kurprinzstrasse Nr. 1  
 am Rothplatz. [4821]

  
 Preis billig.

Pelz- und Filzwaren, Mützen, Sohlren, Stöcke, Hosenträger, Herrenwäsoche, Reparaturen von Pelzwaren.  
 Hand-u. Leiterw. Bf., Bschowersche Str. 81b.

Abonnenten erhalten 10 Prozent Rabatt. Möbenten erhalten 10 Prozent Rabatt.



Million-Uhren, Nickel	6.50
Stahl	10.-
Silb. Herren-Remont.-Uhren	12.-
Silb. Damen-Remont.-Uhren	12.-
Gold. Damen-Remont.-Uhren	19.-
Regulat., $\frac{1}{2}$ u. voll schlag.	15.-
Moderne Wanduhren	20.-
Weeker, gute Qualität	3.-
sowie fein großes Goldwarenlager als Broschen, Ringe, Arm-bänder, Ohrringe u. s. w.	
Specialität: Goldene Trauringe von A. 4.— an	
Uhreketten in größter Auswahl	
Lange Damenuhreketten v. A. 4.50 an	
empfehle	[456]

## Gustav Kaniss

Uhren- und Goldwaren-Handlung  
 6 Zauchaer Straße 6.

Herren- und Knabengarderobe, Damen-Kleiderstoffe billig, auch Teilzahlung, wöchentl. Abzahl. 1. A. Kapellenstr. 3, pt.  
 Frack- u. Gehrocken ange verleiht Fr. Müller, Emilienstr. 52, 1. Ecke Windmstr.  
 Hand- u. Geschäftsw. v. b. Reusch, Kirchstr. 67

## Credit-Haus

L. Cohn  
 Colonnadenstr. 34, 1.  
 „Am Westplatz.“

In grosser Auswahl, zu billigsten Preisen

## auf Credit: Herren-Anzüge,

elegant, tadelloß sitzend, Paletots, Jackets, Hosen auch Anfertigung nach Mass, Kinder-Bekleidung,

## Damen-Garderobe

Ausstattungen, Möbel, Betten, Wäsche etc. bei wöchentlicher Teilzahlung von 1 Mark an.

10 St. geb. Singer-Nähmaschinen sowie mehr. Schneider- u. Schuhm. Werkz. billig zu vert. Müngelstr. 20, S. 1.

# Schuhwaren-Räumungs-Verkauf!

## Reudnitzer Schuhhaus Alfred Grüntzig

Dresdener Strasse 51 \* vis-à-vis Schlosskeller \* Dresdener Strasse 51.

**Filzwaren.** Günstige Gelegenheit für Familien-Einkäufe. **Filzwaren.**  
Wegen Umzug bedeutend herabgesetzte Preise.

Ab Januar 1903 befindet sich mein Geschäft Ecke Senefelder und Dresdener Strasse 33.

**Alfred Grüntzig**  
Reudnitzer Schuhhaus  
51 Dresdener Str. 51

**Grösste Schuhwaren-Lager**  
Leipzigs.

4067]

Nebenstehende Firmen führen nur die seit 20 Jahren bekannten, mit dem Ehrenpreis der Stadt Leipzig im Jahre 1897 ausgezeichneten Fabrikate der renommierten Schuhfabrik

**Herm. Gelpcke**  
15 Königsplatz 15  
Telephon 5345. Café Royal.



**Billige Preise.**



**Gotthard Enke**  
Zwenkau.



**Steter Eingang von Saison-Neuheiten.**



**Reelle Bedienung.**

**Paul Rose**  
Tauchaer Strasse  
(Krystall-Palast)  
u. Gerberstr. 23

**Carl Kretschmar**  
29 Eisenbahnstrasse 29  
Leipzig-Neustadt.

**Curt Hanko**  
(früher Niese)  
15 Grimm. Steinweg 15  
Goldenes Einhorn.

Runden, die ihr  
Conto beglichen, und Beamte  
erhalten Kredit ohne Anzahlung.

# Möbel

Büffets, Schreibtische, Vertikows, Kleiderschränke, Küchenschränke, Tische, Stühle etc., Garnituren, Panel-Sofas und Ottomanen, Spiegel, Fenstereingänge von der einfachsten bis elegantesten Einrichtung, Federbetten - Schlafdecken

**Herrn-, Damen- und Kinder-Garderobe**  
Damenkleider, Costumes, Kinderkleider, Teppiche, Kleiderstoffe  
Kinderwagen, Uhren, Schirme, Hüte, Stiefel

**auf Abzahlung**  
zu den denkbar leichtesten Bedingungen bei

## Hermann Liebau

Inh. Oskar Schmidt  
Leipzig  
Turnerstrasse 27, I. Etage.



## Kanonen- oder Quintöfen

Röhre, Roste, Ofenplatten, Kohlenkasten  
Wringmaschinen

bester Qualität in großer Auswahl zu billigen Preisen

**Alwin Richter, Dresdener Str. 36**  
(neuerbautes Gehäus am Stephanplatz). [9088]

Ich empfehle als besonders nahrhaftes tägliches Getränk an Stelle des Kaffees meinen anerkannt vorzüglichen, wohlschmeckenden, garantiert reinen

# Cacao Pfd. 1.20

Der Preis für 1 Tasse stellt sich auf 1 1/10 Pf. (1/10 Pf.)  
Familien-Cacao, garantiert rein, sehr ergiebig, à Pfd. 1.40 Mk.  
Kolonial-Cacao, sehr ergiebig u. wohl-schmeckend, à Pfd. 1.60 Mk.  
Gaudhalt-Cacao, sehr ergiebig u. feines Aroma, à Pfd. 1.80 Mk.  
Fürsten-Cacao, für Feinschmecker à Pfd. 2.- Mk. [1578]

Ferner empfehle ich für Blutarme, Nervenschwache, Brust- und Magen-leibende, Kinder und Konvaleszenten: Dr. Bahmann's u. Bilz's Nährsalz-Cacao Diabetiker-Cacao (für Zuckerfranke) Kaffee-Cacao Eisen- u. Kraft-Cacao, Edel-Cacao Albin-Cacao etc. zu Fabrikpreisen.

## Otto Hein

Spezialgeschäft f. Cacao, Choccolato, Thee  
Leipzig, Kurprinzstr. 1.

Runden, die ihr Conto beglichen haben,  
und Beamte erhalten Kredit  
ohne Anzahlung.



**Globus-PUTZ-EXTRACT**

**Globus-PUTZ-EXTRACT**  
putzt besser als jedes andere Putzmittel.

Nur Weht mit Firma u. Globus in rothem Strich

Made in Germany

**Achtung!**

Neu eröffnet! **Erstes Stötter'scher Partiewaren- und Gelegenheits-Kaufhaus** Neu eröffnet!  
Christian Weiße-Strasse 26.

1 Posten Tischdecken 1.-, 2.-, 2.50, 3.- u. 5.-	1 Posten Paar-Vorhänge 6.- u. 10.-
1 Posten Kommodendecken 50 u. 60	1 Posten Sofafaschen, Stück 80
1 Posten Nähstühle 40 u. 50	1 Posten Schürzen von 50 an
1 Posten einz. Vorhänge 4.50, 5.50, 6.50	1 Posten Anterredde von 1.50 an
1 Posten Planete, Kleiderstoffe, Blusenreste zu billigen Preisen. Herren- und Damenhemden und Hosen Spottblüg.	1 Posten Vordent, 3 Meter 1.-

Lupu Leibowitz. [9979]

## Special-Geschäft

für [10006]  
Aussteuer, Bettfedern und Kleiderstoffe

empfehl

2. Platzwitz Gartenstr. 1. l. **Franz Wilk** 2. Platzwitz Gartenstr. 1. l.  
Kein Laden.

# Wein

Weisswein . . . . . Fl. 45 Pfg. bis 3.- Mk.	Medic.-Smyrna . . . . . Fl. 1.50 bis 2.- Mk.
Rotwein . . . . . 45 " " 3.- "	Medic.-Tokayer " 1.10 " 4.- "
Tarragona . . . . . 100 " " 1.25 "	Wermut " 1.- " 1.50 "
Portwein . . . . . 100 " " 3.- "	
Malaga . . . . . 110 " " 3.- "	
Samos-Anbruch . . . . . 75 " " 1.25 "	
Cognac . . . . . Fl. 1.25 bis 7.- Mk.	
Rum 1.25, Arrac 1.50 5.-	
Alt. Kornbranntw. 1 Mk., Genever 1.25.	
Bl. and. Weine u. Liköre billigst. Für Blutarme (hergest. a. gut. Rotwein) Fl. 1 Mk.	

**A. Friese, nur Grimma'scher Steinweg 11, Hof part., kein Laden.**

**M. Kemski**  
6 Münzberger Straße 6



1 neue Uhr-Feder, 1. Güte 75 Pfg.  
1 neue Uhr-Kapsel . . . 10 Pfg.  
1 neues Uhr-Glas . . . 10 Pfg.  
1 neuer Uhr-Ring . . . 10 Pfg.  
1 neuer Uhr-Zeiger . . . 10 Pfg.  
1 neuer Uhr-Schlüssel . . . 5 Pfg.

## Neue Uhren

in größter Auswahl, genau reguliert.

Abonnenten erhalten noch 10% Rabatt.

## Reisemuster

und andrangerte Waren, gut erhalten, in Sweaters für Herren und Knaben, Unterzeuge, Schürzen etc. giebt sehr billig ab

Fabrik: Weststrasse 67, pt.

Schrank 15-40, Sofa 24, Bettst. m. Matr. 16, Damenkleider, Federbetten v. best. Gertsch. Tische, Stühle, Federbetten b. Burgstr. 9, l. bill. zu verk. Tagwib, Mühlenstr. 31 I.

**Birnen** in verschiedenen Sorten zu billigen Preisen (von 10 Pfund ab treten ein gross-Pfunde ein). Georgenstr. 20b, 2. Hof.

**Obst** aller Sorten verkauft billig A. Stampf, Könnertstr. 72. Speisek. 3 Weg. (18 Pfd.) 45 Pfg., Str. 2 Weg. verk. Franz Oplitz, Volkmarstr., Luisenstr. 47.

# Flugblatt-Verbreitung

Sonnabend den 8. u. Sonntag den 9. November  
zur Agitation für die

# Stadtverordnetenwahlen.

Treffpunkt der Genossen in folgenden Lokalen:

## Bezirk Alt-Leipzig:

Sonnabend abend 7/8 Uhr und Sonntag früh 1/8 Uhr.

**Centrum:** Restaurant Stadt Gotha, Große Fleischergasse 14.

**Norden:** Restaurant Stadt Berlin, Berliner Straße.

**Ost:** Coburger Hof, Windmühlenstraße.

**West:** Restaurant Morgenröte, Hauptmannstraße 7.

**Süd:** Restaurant Dieze, Körnerstraße 86.

## Westbezirk:

Sonntag früh 1/8 Uhr.

**Plagwitz:** Restaurant Kamern, Nonnenstraße.

**Lindenu:** Restaurant Albert Pulter, Merseburger Straße 80.

**Kleinzschocher:** Bürgergarten.

Sonnabend abend 7/8 Uhr.

**Leipzig:** Restaurant Morgenröte, Hauptmannstraße.

## Nordbezirk:

Sonnabend abend 7/8 Uhr und Sonntag früh 1/8 Uhr.

Die Genossen von **Gohlis, Möckern und Wahren** im **Mönchshof**, Gohlis, Georgstr. 21.

Die Genossen von **Eutritzsch und Mockau** im **Restaurant Hoher**, Eutritzsch, Schönefelder Straße.

Wir richten an die organisierte Arbeiterschaft von Leipzig die dringende Aufforderung, sich recht zahlreich zu der Verbreitung des Flugblattes einzufinden. Es gilt, in uns noch ferne stehende und indifferente Kreise einzudringen. Also thue ein Jeder seine Pflicht.

## Ostbezirk:

Sonntag früh 1/8 Uhr.

**Anger:** Restaurant Suhmann, Bernhardstraße 26.

**Volkmarshdorf:** Stadt Chemnitz, Natalienstraße 12.

**Reudnitz:** Restaurant Schöder, Kronprinzstraße.

**Nenschönefeld:** Rest. Sophienstraße, Konradstr.

**Neustadt:** Restaurant Goldener Löwe, Marktstraße.

**Sellerhausen:** Restaurant Reichmann, Schützenhausstr.

Die Genossen der Ortschaften des Bezirks, welche hier nicht aufgeführt sind, treffen sich zu derselben Zeit wie oben angegeben im Restaurant **Kahler**, Tauchaer Straße 24.

Sonnabend abend 7/8 Uhr.

**Leipzig:** Coburger Hof, Windmühlenstraße.

## Südostbezirk:

Sonntag früh 1/8 Uhr.

**Reudnitz:** Restaur. Arnold (Kohlrabi-Insel), Stötter. Str.

Sonnabend abend 7/8 Uhr.

**Leipzig:** Coburger Hof, Windmühlenstraße.

## Südbezirk:

Sonnabend abend 7/8 Uhr.

**Connewitz:** Restaurant Jäger, Pegauer Straße.

Sonntag früh 1/8 Uhr.

**Leipzig:** Restaurant Stadt Berlin, Berliner Straße.

**Volksverein f. Plagwitz-Lindenu**  
Vereinslokal: Zwei Linden, Lindenu  
Nachtweidenstr. 70.  
Sonnabend den 8. Novbr.  
abends 7/8 Uhr  
**Vortrags-Abend.**  
Tagesordnung:  
1. Vortrag über: Friedrich Fröbel  
und seine Bedeutung für die Volks-  
erziehung.  
2. Diskussion hierzu.  
3. Vereinsangelegenheiten.  
Zahlreichen Besuch — besonders auch  
seitens der Frauen — erhofft  
[9996] Der Vorstand.

**Fortbildungs-Verein**  
L.-West.  
(Alt: A. Kleinhschoder.)  
Sonnabend den 8. Novbr.  
abends 7/8 Uhr  
im Bürgergarten  
**Vortrag**  
über: Schiller.  
Sonntag den 9. November  
Besuch des Anatom. Museums.  
Eintritt 20 Pf., Kinder 10 Pf.  
Abgang 1 Uhr vom Vereinslokal.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet  
[9997] Der Vorstand.

**Arbeiter-Verein**  
Großschöder-Windorf.  
Sonnabend den 8. Novbr.  
**Versammlung.**  
Tagesordnung:  
Vortrag über: Abstammungslehre  
und Darwinismus. Der Vortrag wird  
durch eine Anzahl großer Zeichnungen  
erleichtert.  
Die Vereinsmitglieder werden zu dieser  
Versammlung ganz besonders aufgefordert,  
zahlreich zu erscheinen. D. V.  
NB. Der Aufsatz in Schön- und  
Rechtsprechung beginnt Sonntag den  
9. November vormittags 1/11 Uhr im  
Trompeter. [9998]

**Vorwärts, Markranstädt.**  
Morgen Sonnabend abends 7/8 Uhr  
**Vereins-Versammlung**  
in der Parkschenke.  
Tagesordnung:  
1. Vortrag des Genossen E. Grenz  
über: Der Sozialismus und der Rechts-  
tag. 2. Diskussion. D. V.

**Arbeiterverein Böhlitz-Ehrenberg.**  
Sonnabend den 8. November  
abends 9 Uhr  
**Versammlung.**  
Das Gelingen aller ist Pflicht. D. V.  
Unterricht erteilt  
jederzeit, auch  
Sonn tags.  
Herrn. Pappst, Braustr. 25.

**Altenburger Schlosskeller**  
Nürnberg Str. 41.  
Gesellschaftszimmer mit Piano noch  
einige Tage frei. H. Stock.  
Zu großer Auswahl  
**Blumen-Zwiebeln**  
für den Frühjahrskultur sowie für Zimmer-  
kultur. [9994]  
Hyazinthen, Tulpen, Crocus  
u. s. w. bei  
**Gustav Hoffmann, L.-Anger**  
Zweinaundorfer Str. 6.

**Butter-Handlung + +**  
**Robert Junke**  
Lindenu, Gundorfer Straße 15.  
Frische Stücken-Butter  
Süd 58 Pf. u. 60 Pf.  
— Frische Margarine —  
Süd 60 Pf. u. 70 Pf.  
Jed. Dienstag u. Freitag u. nachm. 8 Uhr  
**H. Grütz u. Schalottenleber-**  
wurst, a Stück 10 Pf. [9997]  
**Alwin Krebs**, Fleischermeister  
Lindenu, Merseburger Str. 97.  
**Pa. Dresdener Mast-Gänse** a Pf. 65 Pf.  
**Frisch geschoss. Hasen** Stück von  
2.50 an  
**Junge Enten und Hähnchen**  
Koch- und Brathühner  
empfiehlt **Robert Höppner**  
Lindenu, Aurelienstr. 37.

**Gänse klein**  
a Stück 60-70 Pf., empfiehlt  
**Gänsehälfterel**, Tauchaer Str. 15b.  
**13 Markthalle 13**  
H. Kalbfleisch, a Pf. 60 Pf.  
sein gebacktes, halb u. halb, 70 Pf.  
feine Würst 65 Pf., Würstchen 40 Pf.  
Achtung!  
Neue und getragene Herren-  
Turteln- und Kinder-Anzüge sow. alle  
Art Wäsche, Schuhe, Stiefel u. Abren-  
taut man gut und billig bei **Max**  
**Junghans**, Gelethal- u. Seeburgstr.

## Bund der Arbeiter-Vereine.

**Arbeiterverein Leipzig.**  
Vereinslokal: Reichostr. 8, Mittelgeb. II.  
Sonnabend den 8. Novbr. abends 9 Uhr  
Redebeitung und Diskussion.  
Sonntag den 9. November nachm. 1/8 Uhr  
Vortrag von Herr Dr. Morgenstern über  
Anzengruben und Die Kreuzschreiber.  
Die Plakate zu den Aufführungen: Die  
Kreuzschreiber für den 16. u. 30. Novbr.  
u. a. Mittwoch den 12. Novbr. abends  
9 Uhr im Vereinslokal ausgeben.  
[9985] Der Vorstand.

**Volksbildungs-Verein**  
für Paunsdorf u. Umg.  
Sonnabend den 8. November abends 9 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
[9989] im Alten Gasthof.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet D. V.

**Arbeiterverein Möckern**  
Sonnabend den 8. November abends 7/8 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn stud.  
med. et nat. Blochwitz über: Sticht und  
Kuge (physikalische u. physiologische Optik).  
2. Diskussion. [9988]  
Der Vortrag beginnt punkt 9 Uhr.  
Die Mitglieder werden gebeten, ihre  
Frauen mitzubringen. — Zahlreiches Er-  
scheinen erwartet. Der Vorstand.

**Gemeinnütziger Verein**  
L.-Eutritzsch.  
Sonnabend den 8. November abends 9 Uhr  
**Vortrag**  
im Restaurant **Bakisch**, Marktstr. 9,  
von Herrn Dr. Ernst über: Das Wesen  
des Hypnotismus. [9987]  
Zahlreichen Besuch erwartet D. V.

**Arb.-Verein Wahren.**  
Sonnabend den 8. November abends 9 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
im Vereinslokal **Kirchenschiedchen**.  
Tagesordnung: Gemeinberichter.  
Zahlreichen Besuch erwartet  
[9984] Der Vorstand.

**Volksbildungs-Verein**  
Marktleberg u. Umg.  
Sonnabend den 8. November abends 9 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
im **Gasthof Nahl**.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet.  
[9988] Der Vorstand.

**Gemeinnütziger Verein**  
Gautsch.  
Sonnabend den 8. November abends 9 Uhr  
**Versammlung**  
im **Türkelner Hof**.  
[9986] Der Vorstand.

## Maler und Lackierer!

Sonnabend den 8. November abends 7/8 Uhr  
**Öffentliche Versammlung**  
im Restaurant Bürgergarten, Bräderstr. 11.  
Tagesordnung: 1. Bericht vom Gewerkschaftsstatist. und Neuwahl der  
Delegierten. 2. Die Bauarbeiter-Kommission. 3. Das Ergebnis unserer  
Statistik. 4. Gewerkschaftliches.  
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet  
[9993] Das Agitationskomitee.

## Stellmacher.

Sonnabend den 8. November, abends 7/8 Uhr  
**Öffentl. Versammlung**  
im Coburger Hof.  
Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen **Otto Gerlitze** über:  
Arbeits- und Sozialpolitik. 2. Diskussion über die Umgestaltung des Unterstützungs-  
fonds; 3. Gewerkschaftliches. Die Kollegen werden ersucht, recht zahlreich zu  
erscheinen.  
Die Sekretärleitung.

## Achtung, Töpfer!

Die in den Verbandsbüchern eingetragenen Statistiken sind bis  
Sonnabend den 8. November beim Kassierer Kollegen **Wiese**  
in **Stadt Gotha** abzugeben. D. V.

## Achtung, Müller und Mühlenarbeiter!

Sonntag den 9. November nachmittags 3 Uhr  
**Öffentl. Versammlung**  
im **Goldenen Ring**, Leipzig, Nikolaistraße.  
Tagesordnung: Die Aufgaben in den modernen Gewerkschaften. Referent:  
Sauptvorsitzender Kollege **Köppler**, Altenburg. [9994]  
Pflicht eines jeden Kollegen ist es, in dieser Versammlung zu erscheinen.  
Der Einrufer.

## Stötteritz

Sonnabend den 8. November abends 9 Uhr  
**Öffentliche Einwohner-Versammlung**  
im **Gasthof zum Löwen**.  
Tagesordnung: 1. Die Entwicklung der allgemeinen Volksschule zur  
Stauder- und Klassen-Schule ein Fortschritt? Referent: Herr Stadtverordneter  
H. Laue. 2. Aufstellung von Kandidaten zur Gemeinderatswahl. 3. Diskussion  
zu beiden Punkten.  
Zu dieser Versammlung, wo es gilt, wiederum Protest einzulegen gegen die  
Einführung der Klassen-Schule in unserem Ort, sind alle Schichten unserer Ein-  
wohnerschaft herzlich eingeladen.  
[9995] Der Vorstand des Arbeitervereins.